

Schubart, Christian Friedrich Daniel: An den Frieden (1782)

- 1 Friedensgöttin, komm, ich flehe
- 2 Dir mit hochgehobner Hand,
- 3 Komm herab von deiner Himmelshöhe,
- 4 Dich bedarf mein armes Vaterland.

- 5 Sieh im Maienmonde wollen
- 6 Heere ziehen in das Feld.
- 7 Wie sie schon die Augen blutig rollen,
- 8 Zu verheeren eine ganze Welt.

- 9 Freude flieht vor Mavors Rufe,
- 10 Der sich schlachtendurstig naht;
- 11 Seiner kriegerischen Rosse Hufe
- 12 Stampfen, knicken unsre Frühlingssaat.

- 13 Blumen sterben, wo die Sohle
- 14 Eines ehrnen Kriegers geht;
- 15 Traurig liegt das Röschen, die Viole,
- 16 Jedes Blümchen auf zertretnem Beet.

- 17 O so komm, du Friede, nieder,
- 18 Sänftige der Krieger Sinn.
- 19 Tausend Deutsche, alle brav und bieder,
- 20 Grüßen dich, du Himmelskönigin.

(Textopus: An den Frieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66261>)